

# 6,2 Millionen Euro fließen ins Abwasser

Sanierung der Kläranlage Heinzenberg soll bis 2014 abgeschlossen sein

Was haben Schmittlen, Weillrod und Grävenwiesbach gemeinsam? Klar, Leere Kassen. Aber abseits vom Ulk betreiben sie gemeinsam auch die Heinzenberger Kläranlage, die derzeit saniert wird. Die dazu gehörenden Zahlen sind beeindruckend.

Usinger Land. Seit knapp acht Monaten geben sich die Bauarbeiter auf der Großbaustelle des Abwasserverbandes Oberes Weiltal (AWV) in Heinzenberg die Klinke in die Hand – und bislang verläuft alles „wie am Schnürchen“, wie Verbandsgeschäftsführer Wolfgang Messner versichert. „Wir liegen im Bauzeitenplan – das ist auch der milde Winterwitterung 2011/2012 geschuldet“, erläutert der Geschäftsführer.

Immerhin investiert der Verband im ersten Bauabschnitt rund 6,2 Millionen Euro in die „Errichtung der Abwasserreinigungsanlage“, wie es im Be-

hördeutscht laut. Bislang sind 300 Tonnen Baustahl und 600 Kubikmeter Fertigbeton auf der Baustelle verarbeitet worden – ein Projekt, bei dem es auch auf eine exakte zeitliche Koordination der einzelnen Gewerke ankommt. „Hier muss ein Rädchen ins andere greifen, ansonsten hätten wir hier sehr schnell babylonische Verhältnisse“, weiß Messner um die besonderen Bedingungen auf einer „ganz besonderen Baustelle“.

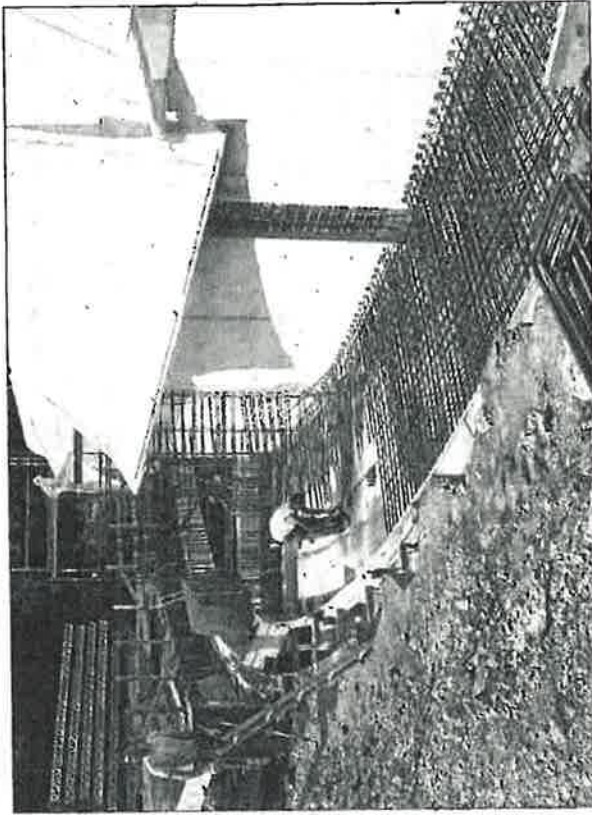
Nicht nur, dass ein knapp 2600 Kubikmeter fassendes Nachklärbecken „auf die grüne Wiese gesetzt wird“, auch die komplette Steuerungstechnik der über 30 Jahre alten Anlage wird erneuert, womit auch hier das digitale Zeitalter Einzug hält, denn bislang wurden viele Anlagenabschnitte noch analog gesteuert.

Das neue Technikgebäude ist im Rohbau bereits fertiggestellt, so dass jetzt zeitnah der Innenausbau in An-

griff genommen werden kann. Mit der Inbetriebnahme des Technikgebäudes verbessern sich auch die Arbeitsbedingungen für die fünf Kläranlagenmitarbeiter und den Auszubildenden, „denn die Verhältnisse, unter denen die Kollegen bislang ihrem Tagesgeschäft nachgegangen sind, waren teilweise schon ein wenig archaisch“, meint der Geschäftsführer.

Der AWV, der von den drei Kommunen Schmittlen (54 Prozent), Weillrod (40) und Grävenwiesbach (6) getragen wird, hat mit dem Ausbau der Kläranlage Heinzenberg „die größte Investitionsmaßnahme seiner Geschichte in Angriff genommen“, wie Schmittlens Bürgermeister Marcus Kinkel (FWG) als Vorsitzender des Verbandes betont.

Mit dem Abschluss der Baumaßnahme, mit dem im Sommer 2014 gerechnet wird, „sind wir auf dem neuesten Stand der Abwasserreinigungstechnik“, ist Kinkel überzeugt. *h/n*



Mit Hochdruck sind die Arbeiter an der Kläranlage Heinzenberg beschäftigt, die von Schmittlen, Weillrod und Grävenwiesbach betrieben wird. Foto: h/n